



**Frauenselbsthilfe
Krebs**



Deutsche Gesellschaft für Angiologie
Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V.



Prof. Dr. med. Malte Ludwig
Arzt für Innere Medizin/Angiologie/Phlebologie
DEGUM Stufe 3 Ausbilder
Am Bucherweid 33
82340 Feldafing
Tel. 08157-999888
e-mail: malte.ludwig@t-online.de

Integration der Zertifikatsausbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie in die Physiotherapeuten-Ausbildung gefährdet die Lebensqualität lymphostatisch erkrankter Personen

Die Lymphselbsthilfe e. V. engagiert sich seit 12 Jahren bundesweit für die Interessen von Betroffenen von Lymphödemen. Der Verein zählt fast 600 aktive Mitglieder und 70 angeschlossene Selbsthilfegruppen. Wir sind seit 2016 als themenbezogener Vertreter zu Kompression und Liposuktion und als ständiger Vertreter im Gemeinsamen Bundesausschuss in der AG Heilmittelrichtlinie benannt. Außerdem schreiben wir als Fachgesellschaft schon an der dritten Leitlinie zu Lip- und Lymphödem mit.

Die Frauenselbsthilfe Krebs (FSH) ist eine der ältesten und größten deutschen Krebs-Selbsthilfeorganisationen mit dem Schwerpunkt Brustkrebs und gynäkologische Krebserkrankungen und verfügt bundesweit über ein dichtes Netz an regionalen Gruppen, über ein Forum im Internet, eine Telefonberatung, ein Online-Angebot und über Netzwerkangebote für Frauen mit Metastasen sowie Männer mit Brustkrebs. Als neutrale und unabhängige Patientenorganisation setzt sich die FSH ein für ein qualitätsgesichertes, transparentes, flächendeckendes Versorgungssystem, das sich an den Bedürfnissen und Belangen der Betroffenen orientiert. Da Krebserkrankungen – insbesondere Brustkrebs - und ihre Therapien vielfach mit Lymphödemen einhergehen, setzt sich der Verband gerade auch in diesem Bereich für die Interessen von Menschen mit und nach einer Krebserkrankung ein.

Derzeit erarbeiten die Lymphselbsthilfe e. V. und die Frauenselbsthilfe Krebs e.V. die Leitlinie S3 Lymphödem¹ gemeinsam mit über 30 Fachgesellschaften bestehend aus Vertretern medizinischer Fachverbände, Physiotherapieverbände und Patientenorganisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Unser wichtigstes Ziel ist, die Lebensqualität von Patienten mit lymphostatischen Erkrankungen zu erhöhen. Im Rahmen unserer politischen Arbeit sind wir darauf aufmerksam geworden, dass das Berufsgesetz für Physiotherapie

¹ <https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/versorgungsforschung/s3-ll-lymph-s3-leitlinie-zur-diagnostik-und-therapie-der-lymphoedeme.577>

reformiert wird². Wir begrüßen ausdrücklich die Schulgeldfreiheit und stehen neutral der Teilakademisierung gegenüber.

Dagegen haben wir starke Bedenken gegenüber der Integration des Zertifikatskurses Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (MLD/KPE) in die Ausbildung.

Es geht insbesondere um den folgenden Absatz (S. 90): *“Mit Erteilung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Physiotherapeutin“ bzw. Physiotherapeut“ können diese wie bisher alle Maßnahmen der Physiotherapie, für die keine Zusatzqualifikation erforderlich ist, umfassend erbringen. Darüber hinaus werden die erforderlichen Qualifikationsanforderungen zur Durchführung der bisherigen sogenannten Zertifikatspositionen „Gerätegestützte Krankengymnastik“ und „Manuelle Lymphdrainage“ in Gänze in die Ausbildungen integriert sowie insbesondere durch die kompetenzorientierte Ausgestaltung der Ausbildung wesentliche Anteile weiterer sogenannter Zertifikatspositionen integriert.“*

Dieser Reformentwurf wirft erhebliche Bedenken hinsichtlich der Qualität der Lymphtherapie und der Versorgung von Patienten mit Lymphödem auf.

Die Übernahme des Zertifikats der Krankengymnastik am Gerät (KGG) wird von allen Interessensvertretern als sinnvoll erachtet und auch von uns unterstützt. Im Gegensatz dazu führt die Integration der MLD/KPE ohne eine fundierte inhaltliche Ausarbeitung des Lehrumfangs und -inhalts zu einer erheblichen Verschlechterung der Therapiequalität für alle Betroffenen mit lymphostatischen Erkrankungen. Besonders für Krebspatienten nach Lymphknotenentfernung oder Bestrahlung besteht das Risiko, dass die Therapeuten nicht ausreichend fachgerecht ausgebildet werden.

Folgende Punkte sind zu bedenken:

Ausgebildete Fachlehrer für MLD/KPE

Es muss sichergestellt sein, dass die Ausbildung der MLD/KPE durch ausgebildete Fachlehrer für MLD/KPE gelehrt und mit einer Prüfung abgeschlossen wird.

Zeitlicher Umfang

Die derzeitige 4-wöchige Ausbildung zur KPE ist bereits knapp bemessen und muss bei der Integration in die Ausbildung zeitlich erhalten bleiben.

² Bundesministeriums für Gesundheit: Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Berufe in der Physiotherapie, Bearbeitungsstand: 21.12.2023, [online] https://table.media/wp-content/uploads/2024/02/14142613/Entwurf-eines-Gesetzes-zur-Reform-der-Berufe-in-der-Physiotherapie_.pdf [abgerufen am 16.06.2024]

Additive Techniken für Lymphpatienten erforderlich

Während die Technik der MLD für passagere Ödeme in einem kürzeren zeitlichen Rahmen zu erlernen ist, gilt dies nicht für Patienten mit dauerhaft geschädigtem Lymphsystemen, z. B. nach Krebs. Im Rahmen der KPE sind additive Techniken zu Fibrose und Umgehungskreisläufen erforderlich. Der Patientenkontakt muss explizit vorhanden sein, um die Besonderheiten eines geschädigten Lymphsystems zu verstehen.

Gleichbehandlung der Masseure

Es ist uns unverständlich, warum die Integration der MLD/KPE für Masseure nicht vorgesehen ist. Im Referentenentwurf fehlt eine entsprechende Regelung. Wir halten eine Gleichbehandlung von Masseuren im Rahmen der Ausbildung zum Lymphtherapeuten als unbedingt erforderlich. Eine Vielzahl der Masseure sind Lymphtherapeuten und sind für uns von unschätzbarem Wert, da sie das Therapieangebot aufrechterhalten. Auch viele Fachlehrer für MLD/KPE sind Masseure.

Schulgeldfreiheit

Wie schon erwähnt begrüßen wir die Schulgeldfreiheit der Physiotherapieausbildung. In Anlehnung hierzu sollte das gut funktionierende System im Rahmen der Ausbildung schulgeldfrei angeboten werden.

Lymphologischer Kompressionsverband

Die KPE ist die Standardtherapie zur Behandlung des Lymphödems. Der lymphologische Kompressionsverband ist neben der MLD der zweite Hauptbestandteil des Zertifikatskurses. Dieser fehlt im Referentenentwurf völlig und muss folglich fachspezifisch und zeitlich in angemessener Form mitgedacht werden.

Fazit

Die vorgeschlagene Änderung könnte dazu führen, dass zukünftige Therapeuten nicht ausreichend für die speziellen Bedürfnisse von Patienten mit Lymphödem ausgebildet werden. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Wirksamkeit der Therapie und somit auf die Gesundheit der Patienten.

Wir erwarten, dass eine umfassende Überprüfung der Ausbildungsinhalte und eine stärkere Integration von qualifizierten Fachlehrern für MLD/KPE in die Ausbildung erfolgt, um eine hohe Qualität der Lymphtherapie sicherzustellen. Gerne stehen wir zur Verfügung, unsere Expertise an geeigneter Stelle einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen,



Susanne Helmbrecht

Susanne Helmbrecht

Vorsitzende

Lymphselbsthilfe e. V. – Bundesverband
für lymphostatische Erkrankungen



Elke Naujokat

Elke Naujokat

Bundvorsitzende

Frauen Selbsthilfe Krebs Bundesverband e.V.



Sebastian Rauch

Referent DGA Geschäftsstelle

Deutsche Gesellschaft für Angiologie –
Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V.



Prof. Dr. Marcus Lehnhardt

Prof. Dr. Marcus Lehnhardt

Präsident

Deutsche Gesellschaft für Plastische,
Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie e. V.

Prof. Dr. med. Malte Ludwig
Arzt für Innere Medizin/Angiologie/Phlebologie
DEGUM Stufe 3 Ausbilder
Am Buchenwald 33
82340 Feldafing
Tel. 08157-999888
e-mail: malte.ludwig@t-online.de

Malte Ludwig

Prof Dr. med. Malte Ludwig

Arzt für Innere Medizin/Angiologie/
Phlebologie